

Pressekonferenz – Montag, 19. November 2012

Initiative Breitband Austria 2013 – Mehr Qualität für Gemeinden im ländlichen Raum

mit

Landesrätin Dr. Greti Schmid

(Informatik- und Telekommunikationsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Vizebürgermeister DI (FH) Thomas Burtscher

(Gemeinde Raggal)

Dipl BW (FH) Harald Moosbrugger

(Vorstand der Abteilung Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten im Amt der Landesregierung)

Christian Bruckner

(Bereichsleiter für Infrastrukturaufbau bei A1 Telekom)

Initiative Breitband Austria 2013 – Mehr Qualität für Gemeinden im ländlichen Raum

Pressekonferenz, 19. November 2012

Um für die Wirtschaft und die Bevölkerung als Lebensraum attraktiv zu bleiben, sind alle Gemeinden, speziell jene in Randgebieten bzw. im ländlichen Raum, an einer guten Versorgung mit schnellem Internet interessiert. In Vorarlberg wurden und werden über die Initiative Breitband Austria 2013 sowie über neue Förderrichtlinien des Landes beträchtliche Mittel in die flächendeckende Versorgung mit Breitband-Internet investiert.

Eine leistungsstarke Breitband-Infrastruktur ist heute praktisch an jedem Ort unverzichtbar, betont Landesrätin Greti Schmid: "Das ist ein wichtiger Faktor für die Erhaltung und Ansiedelung von Betrieben. Auch der moderne Qualitätstourismus fordert schnelle Internet-Anbindungen. Dazu kommt, dass in der heutigen Informationsgesellschaft viele Berufe eine weltweite Vernetzung mit Kunden und Wissensquellen erfordern. Das heißt, es ist vor allem für junge und hochqualifizierte Menschen wichtig, dass diese Möglichkeit dort, wo sie leben und arbeiten, gegeben ist."

Auch öffentliche Einrichtungen profitieren von schnellen Datenverbindungen. Gemeinden, Länder und der Bund sind durch E-Government vernetzt. Schulen brauchen für den Erwerb von digitalen Kompetenzen gute Netzanbindungen.

Breitband Austria 2013

Im Jahr 2010 hat der Bund eine Sonderrichtlinie "Breitband Austria 2013" verabschiedet, die aus Geldern des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER), des Bundes und der Länder finanziert wird. "Die daraus geförderten Projekte tragen zu einer flächendeckenden, optimalen Versorgung mit Telekommunikationsinfrastruktur bei. Dadurch kann die digitale Kluft zwischen städtischen Ballungsräumen und ländlichem Raum ausgeglichen werden", so Landesrätin Schmid.

Für Vorarlberg standen insgesamt 1,16 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung. Diese Gelder wurden für Projekte in acht Fördergebieten eingesetzt: Bregenz-Fluh, Dornbirn-Bobletten, Dornbirn-Ebnit, Feldkirch-Bangs, Interpark Röthis, Meiningen, Raggal-Marul, Rankweil-Brederis, St. Gerold, Wolfurt-Güterbahnhof.

Das über diese Initiative geförderte Baulos Raggal-Marul kann am 19. November 2012, also am Tag dieser Präsentation, in Betrieb genommen werden.

Förderungen des Landes für Betriebe und Gemeinden

Um den Breitbandausbau zusätzlich zu beschleunigen, hat die Vorarlberger Landesregierung heuer zwei eigene Förderungsrichtlinien eingeführt. Dadurch können zum einen Klein- und Mittelbetriebe und zum anderen Gemeinden, Gemeindeverbände oder Gesellschaften im mehrheitlichen Gemeindeeigentum eine Landesförderung bekommen, wenn sie in ihre Breitbandinfrastruktur investieren. Unter der Annahme, dass ca. 30 Anträge pro Jahr eingehen, wird diese Förderung für das Land Vorarlberg im Schnitt rund 300.000 Euro jährlich ausmachen.

Ziel des Landes ist es laut Landesrätin Schmid, bis zum Jahr 2015 eine flächendeckende Breitbandgrundversorgung (Download-Datenrate ab 2 MBit/s) herzustellen. Die EU möchte gar bis 2020 die gesamte Bevölkerung mit schnellem Breitband (ab 30 MBit/s) und davon die Hälfte mit ultraschnellem Breitband (ab 100 MBit/s) versorgen.

Breitband-Ausbau bei Tiefbauprojekten mitbedenken

Da sich der Datenverkehr alle zwei Jahre verdoppelt, kann der Bedarf längerfristig nur über Glasfasernetze gedeckt werden. Es gibt verschiedene Technologien, in ländlichen Gebieten setzt man hauptsächlich auf Lichtwellenleiter (LWL), die üblicherweise in die Erde verlegt werden. Daher wird den Gemeinden empfohlen, vor anstehenden Tiefbauarbeiten (Wasserbau, Fernwärme, Erschließung neuer Wohn- und Gewerbeflächen, Straßen- oder Gebäudesanierungen) ein Breitband-Konzept zu erstellen. Denn aus Kostengründen ist es sinnvoll, LWL-Kabel oder zumindest die Leerrohre im Zuge anderer Tiefbauprojekte mitzuverlegen. Für solche Investitionen bietet das Land Vorarlberg eine enge Zusammenarbeit und Förderungen an.

Ausbau Breitband aus Sicht der Gemeinde Raggal

In der Ortschaft Marul konnten bisher nur sechs Haushalte den Dienst des Breitband Internets nutzen. Besonders von jungen Familien wurde eine Verbesserung dieses Standortfaktors angestrebt. Mit Hilfe der Initiative Breitband Austria 2013 – Mehr Qualität für Gemeinden im ländlichen Raum, konnten wir auf diese Wünsche rasch reagieren. Im Zuge der Tiefbauarbeiten für die Trinkwasserversorgung inklusive Kanalisation im Baulos Marul wurde ein Glasfaserkabel von Raggal

zum Schulhaus Marul mit verlegt. "Nun sind wir in der Lage, das Walserdorf Marul flächendeckend mit dem schnellen Internet zu versorgen", freut sich Vize-Bürgermeister Thomas Burtscher über die Fertigstellung des Bauloses Raggal-Marul.

Durch die Beseitigung der digitalen Kluft, profitieren alle Bürgerinnen und Bürger. Den Zugang zur neuen Informationstechnologie braucht heute jeder: privat, im Unternehmen und am Arbeitsplatz. Die neue Datenautobahn hilft, den ländlichen Raum als attraktiven Lebensraum anzubieten und zu bewahren.

"Im Namen der Gemeinde Raggal bedanken wir uns beim Land Vorarlberg für die beträchtlichen Fördermittel und Dienstleistungen und der Telekom Austria für die konstruktive Zusammenarbeit", so Burtscher abschließend.

(breitband.pku)